

Kompetent, innovativ, erfolgreich:

Berufskolleg als Kompetenzzentren in und für die Region

Dieser Leitartikel ist den 250 Berufskollegs gewidmet, die in den Regionen von NRW als Kompetenzzentren eng mit Handwerk, Industrie, Handel und dem Dienstleistungsbereich vernetzt sind. Die Berufskollegs wirken als Kompetenzzentren für die Region, weil sie die sich wandelnden Anforderungen an die Kompetenzen der Fachkräfte für 345 anerkannte duale Ausbildungsberufe abdecken und vermitteln können. Auch die berufsqualifizierenden vollzeitschulischen Ausbildungsgänge der BK leisten dazu einen wesentlichen Beitrag.

Berufskollegs halten ein regionales Angebot auf allen Kompetenzebenen der beruflichen Bildung vor, sodass junge Menschen in der jeweiligen Region einen Arbeitsplatz finden und Betriebe die Ausbildung von Fachkräften gewährleisten können.

Berufskollegs sind insbesondere mit ihren Vollzeit-Schulformen eng mit Innovationsprozessen von Wirtschaft und Gesellschaft verbunden, indem sie diese abbilden und gleichzeitig mit gestalten. Berufskollegs verbessern durch ihr Angebot an Vollzeit-Schulformen die Berufs-, Studien- und damit Lebenschancen der jungen Menschen in der Region.

Hier wird es in Zukunft im Rahmen der demografischen Entwicklung immer wichtiger, potenzielle Fachkräfte auch vor Ort zu halten. Letzteres wird für städtische Regionen wie Köln oder Düsseldorf nicht so schwer sein wie in ländlich strukturierten Räumen, z.B. dem Sauer-, Siegerland oder OWL. Wer einmal abgewandert ist, kommt häufig nicht zurück. Deshalb sind die Berufskollegs auch mit



**Wilhelm
Schröder,
vlbs-Landes-
vorsitzender**

ihren Weiterbildungsmöglichkeiten, den Fach-/Technikerschulen, so wichtig für die Fachkräftesicherung in der Region.

Im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung ist es ratsam, Berufskollegs an ihren Standorten zu erhalten und ihr Aufgabenspektrum entsprechend dem örtlichen Bedarf zu erweitern, statt angeblich zu kleine Standorte aufzulösen oder zu konzentrieren. Fehlt ein Berufskolleg in der Region wird auch weniger ausgebildet!

Ausbildungsbetriebe und ein räumlich reichbares Berufskolleg müssen gemeinsam den Fachkräftebedarf sichern. Dies geht bis zur Weiterbildung und Nachqualifizierung von Arbeitnehmer durch die BK: Dazu müssen auch in der Fläche Organisationsgrößen vorgehalten werden, die ein breites Angebot und Erreichbarkeit sichern. Gerade im MINT-Bereich ist eine Unterschreitung von Größen unter 16 SuS zwingend erforderlich. Gruppenbildung, die gemeinsame Beschulung von affinen Berufen, all dies steht schon auf der Agenda, sowohl auf Bundesebene als auch in NRW. Der vlbs bietet seine Experten/innen für berufliche Bildung in diesem Beratungsprozessen an.

Die aktuelle Zertifizierung der praxisintegrierten Ausbildung im Bereich der

Fachschule für Sozialpädagogik ist eine Entwicklung, die die Berufskollegs für den Weiterbildungsmarkt öffnet. BKs sind hier sowohl durch ihr Knowhow als auch durch die Ausstattung die Kompetenzzentren in der Region. Auch im Bereich der Erzieher/innen-Qualifizierung hat sich gezeigt, dass häufig die Ausbildungsqualität der freien Träger zu wünschen übrig lässt und es die Berufskollegs sind, die die Qualität im beruflichen Kompetenzerwerb garantieren. Nicht jede Neugründung einer Schule durch einen Träger ist auch ein Berufskolleg. Ein einziger Bildungsgang (z.B. eine FSP) ist kein Berufskolleg im Sinne eines Kompetenzzentrums.

Berufskollegs als Kompetenzzentren sind komplexe Systeme, deren Angebotsstruktur und Bewirtschaftung ein hohes Maß an professionellem Management erfordern. Schulleitung und erweiterte Schulleitung müssen nach Auffassung des vlbs einen neu zu definierenden Status und genügend Leitungszeit haben. In NRW ist „selbstständige Schule“ nicht wirkliche Selbstständigkeit, sondern nur die Verlagerung von Verwaltungsaufgaben auf Schulen – ohne die Bereitstellung entsprechender Ressourcen. Im Haushalt 2014 für Leitungszeit 86 Stellen auszuweisen ist ein richtiger Schritt in die richtige Richtung. Aber mit 8 Stunden Leitungszeit pro Berufskolleg ist das für die mittlere Leitungsebene bei den komplexen Strukturen viel zu wenig.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit

*Ihr
Wilhelm Schröder
vlbs Landesvorsitzender*